

## **Liebe Gemeinde,**

„Hilfe!!!“ – wer so ruft, der muss in großer Not sein oder gerade große Angst haben. Da ist schnelle Hilfe gefragt – sei sie medizinischer oder anderer Art. Wie gut ist es, wenn der um Hilfe Rufende gerettet wird und dann voller Dank erzählen kann von seiner Rettung und von der Unterstützung, die er bekommen hat. Vielleicht so ähnlich wie der Apostel Paulus, der im Rückblick auf sein Wirken sagen kann: „Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.“ Wie viele laute und leise Hilferufe haben Sie wohl schon ausgesprochen? In Zeiten der Krankheit, in denen man auf die Hilfe anderer angewiesen ist; wenn ein lieber Mensch stirbt und man sich hilflos fühlt; bei so mancher Arbeit, die man allein gar nicht schaffen kann und für jede helfende Hand dankbar ist.

Es braucht gar nicht immer die professionelle Hilfe von Feuerwehr und Krankenwagen, sondern viel öfter die Hilfe durch ein Mut machendes Gespräch, die Unterstützung beim Tragen des Einkaufskorbes oder auch den Rat bei der Vorbereitung einer Gemeindeveranstaltung. Auch ich habe in meiner Vikariatszeit so manche Hilfe erfahren dürfen: sei es beim Eingewöhnen in der fremden Umgebung; wenn einem die Junge Gemeinde bei der Rüstzeitplanung zusichert „Wir kriegen das schon hin!“ oder in netten und hilfreichen Ratschlägen aus der Gemeinde. Hinter mancher menschlichen Hilfe lässt sich dann auch Gottes Hilfe erfahren – darauf vertraue ich und wer, wenn nicht wir als Christen, können das bezeugen. Einen – im besten Sinne – hilfreichen Monat August wünscht Ihnen

*Ihr Vikar Cornelius Pohle*